

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 28.

Inzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. — Beilagen: Wanderblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Ercheim täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zustellung 1.20 M., im Bezirk und 10 Km. Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Nr. 153

Dienstag, den 4. Juli

1911

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betr. Viehmarktverbot.

Nach Mitteilung des K. Oberamts Heizenberg ist wegen der Gefahr der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche in den Nachbarbezirken die Abhaltung der Viehmärkte in Oberjettingen am 4. Juli und in Unterjettingen „ 6. „ verboten worden. Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Den 3. Juli 1911. Mayer, Amtmann.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 4. Juli 1911.

Kinderfest. Sorgenvoll blickten am vorgestrigen Sonntag Hunderte von Kinderäugen zum Himmel hinauf, wünschend, daß derselbe des Kinderfestes wegen ein Einsehen haben und auf den Montag die liebe Sonne siegreich zum Durchbruch kommen lassen möge. Und der Himmel hatte ein gütiges Einsehen; Freude und Dank spiegelte sich gestern auf den Gesichtern von jung und alt; das Fest konnte ungestört und programmäßig abgehalten werden. Den Glanzpunkt desselben bildete wie immer der städtische Festzug, auf den von Fest zu Fest immer mehr Sorgfalt verwendet wird. Voraus ging die Stadtkapelle. Die geschmückte Kinderchar bot einen herzerfreuenden Anblick. Nach einer kurzen und kernigen, die Bedeutung des Tages hervorhebenden Ansprache des Herrn Oberreallehrers Essig folgten die Deklamationen der Schüler, Gesangsdarbietungen einzelner Klassen und gemeinsamer Gesang; alsdann erhielten die Kinder ihre Erfrischung, bestehend in Wurst und Wecken. Nach kurzer Pause begannen die Spiele der Jugend, das Wettlaufen, die Reigen der Mädchen, die Turnspiele der Knaben, das Klettern am Kletterbaum, und überall fanden sich Zuschauer. Auf dem Festplatz entwickelte sich ein lebhaftes Treiben, das sich zumeist um Karussell und Kinetograph konzentrierte. Wie in früheren Jahren, so hatte auch das heutige Nagolder Kinderfest viele Kinderfreunde von auswärts angelockt.

r Calw, 3. Juli. (Versammlung.) Die Landesversammlung des Vereins Württ. Körperschaftsbeamten findet am 21. und 22. Juli hier statt. Referate haben übernommen Oberbürgermeister Jäkle-Heidenheim, Kanzleirat Ströhmfeld-Stuttgart und Oberamtsbaumeister Eckert-Heilbronn.

Die Aufhebung des Geheimen Rats.

Stuttgart, 1. Juli. Das Verfassungsgezet, wodurch der Geheime Rat aufgehoben wird, ist am heutigen Tage in Kraft getreten. Mit dem Geheimen Rat ist, so schreibt aus Anlaß der Aufhebung der Staatsanzeiger, eine atehrwürdige, für die Geschichte des Landes hoch bedeutsame Einrichtung zu Grabe getragen, die in ihren Anfängen an die Zeiten des Herzogs Christoph zurückreicht. In der herzoglichen Zeit, in der einzelne im 18. Jahrhundert eingesezte Ministerien nur von kurzer Dauer waren, war der Geheime Rat die oberste beratende und verwaltende Behörde, welcher sämtliche Kollegien und Beamte unterstellt und durch welche auch die Eingaben der Stände an den Herzog zu bringen waren. Zu Anfang des Jahres 1806 mit der alten Landesverfassung aufgehoben und durch ein Staatsministerium ersetzt, lebte der Geheime Rat bald, nun aber neben den Ministerien, wieder auf. Es war am 1. Juli 1811, also genau vor 100 Jahren, als zunächst ein in zehn Sektionen eingeteilter Staatsrat eingesetzt wurde. Es folgte die von König Wilhelm I unmittelbar nach seinem Regierungsantritt am 8. November 1816 erlassene Verordnung, wodurch, den Wünschen der altwürttembergischen Verfassungspartei entsprechend, der aus den Ministerien der sechs Departements und weiteren stimmberechtigten Mitgliedern bestehende Geheime Rat wiederhergestellt wurde, der auch in die Verfassungsurkunde von 1819 überging. Waren in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in zahlreichen deutschen und nichtdeutschen Staaten ähnliche oberste Behörden unter dem Namen Staatsrat oder Geheimer Rat vorhanden, so lag es im späteren Zuge der Zeit, daß der Zusammenstoß der politisch verantwortlichen Minister zu einem Gesamtministerium zu einer Einschränkung, Umgestaltung oder Aufhebung solcher Kollegien führte. So war auch in Württemberg das politische Zurücktreten des Geheimen Rats durch das Verfassungsgezet vom 1. Juli 1876, betreffend die Bildung eines Staatsministeriums, wodurch namentlich der Verkehr der Regierung mit den Landständen auf dieses letztere über-

ging, eingeleitet. Nachdem im weiteren Verlauf zufolge der neueren Gesetzgebung die ausgedehnte Wirkksamkeit des Geheimen Rats auf dem Gebiet der Verwaltungsrechtspflege, der Disziplinarsachen, Zwangsenteignungen, Kompetenzkonflikte weggefallen war, blieb er, von einzelnen außerordentlichen, selten vorkommenden besonderen Aufgaben abgesehen, im wesentlichen auf tatsächliche Beratung von Gesetzentwürfen, Verordnungen und anderen wichtigen Staatsakten beschränkt. Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts machte sich mehr und mehr eine auf Befestigung des Geheimen Rats, der früher als Bollwerk der Verfassung gegolten hatte, gerichtete Strömung geltend und die gegenwärtigen Bestrebungen auf Vereinfachung der gesamten Staatsverwaltung ließen es nach der übereinstimmenden Anschauung von Regierung und Ständen als gerechtfertigt erscheinen, an eine völlige Aufhebung der Einrichtung heranzutreten und die dem Geheimen Rat noch verbliebenen Obliegenheiten dem Staatsministerium unter Mitarbeit einer Anzahl von ständigen Räten zu übertragen. Bei den ständischen Beratungen wurde anerkannt, daß der Geheime Rat, dem im Laufe der Zeiten mancher hervorragender Mann angehört hat, auf eine ehrenvolle Vergangenheit und eine dem Wohl des Königs und Vaterlands gewidmete verdienstvolle, von Pflichttreue und unbestechlichem Rechtsinn getragene Arbeit zurückzusehen darf. Solche Gedanken waren es auch, denen bei der jüngst abgehaltenen feierlichen Schlußsitzung des Geheimen Rats in den Abschiedsworten seines Präsidenten und je eines Vertreters seiner ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder Ausdruck gegeben wurde.

— Der König hat aus Anlaß der Aufhebung des Geheimen Rats durch das Verfassungsgezet vom 15. Juni 1911 mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an die seitherigen ordentlichen Mitglieder des Geheimen Rats, wirklichen Staatsräte von Kern, Freiherrn von Gemmingen-Guttenberg, von Schneider und von Schwab unter Belassung in ihrem seitherigen Titel, Rang und Gehalt zu ständigen Räten des Staatsministeriums im Sinne von Art. 4 des angeführten Verfassungsgezetes bestellt und je für die Dauer ihres Hauptamts die wirklichen Staatsräte von Kern und von Schwab zu ordentlichen Mitgliedern des Verwaltungsgerichtshofs und den wirklichen Staatsrat Freiherrn v. Gemmingen-Guttenberg zum Stellvertreter für die aus den ständigen Räten des Staatsministeriums berufenen Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofs, ferner je unter Belassung in ihren seitherigen Gehaltsverhältnissen den Geheimenratssekretär Dieterich zum Zweiten Expeditor bei dem Staatsministerium mit dem Titel Staatsministerialsekretär und die Geheimen Kanzlisten Sekretäre Kreydorn und Merck mit ihrem seitherigen Titel zu Geheimen Kanzlisten bei dem Staatsministerium ernannt.

r Stuttgart, 3. Juli. Die längst angekündigte Eingabe des Landesverbands der Wirte Württembergs an den Landtag und an die Regierung wegen Abänderung des Umgebungs ist nunmehr eingegangen.

Der Württ. Volksschullehrerverein hat an das Kultusministerium eine Eingabe gerichtet mit der Bitte, aus den von den amtlichen Lehrerkonferenzen gewählten Vertrauensmännern eine Anzahl von den Kommissionen beizuziehen, die das Spruch- und Eheberuch und die Vollzugsordnung zu dem Befolgungsgezet vorbereiten, und diesen „Lehrerbeirat“ zu einer ständigen Einrichtung zu machen. In die Eingabe sind auch die Wünsche über den Inhalt des Memorienbuchs und über die Zuweisung der dogmatischen Sprüche an den geistlichen Religionslehrer aufgenommen.

— Weder die Zeit der Anwesenheit des Armees-Inspektors, Generalfeldmarshalls v. Bock und Polach, sind folgende Truppenübungen und Besichtigungen in Aussicht genommen: am 4. Juli bei Ludwigsburg eine größere Übung gemischter Waffen der 26. Division, am 5. Juli auf dem Truppenübungsplatz Münsingen eine Übung der 53. Infanterie-Brigade und der Wäner-Regimenter Nr. 19 und 20, sowie Besichtigungen der letztgenannten Truppenverbände am 7. und 8. Juli.

r Stuttgart, 3. Juli. (Körperschaftsbeamte.) Die Landesversammlung der württembergischen Körperschaftsbeamten findet in der Zeit vom 21. bis 23. Juli in Calw statt. Der Haupttag ist am 22. Voraus geht am 21. Juli eine Ausschusssitzung und der Zusammentritt der Vertreter der Bezirksvereine, wo die Gesetzentwürfe über die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte, über die Eber- und Vochhaltung besprochen, auch der Antrag eines Vereins über Gebühr für zweite Radfahrkarten der Erörterung unterzogen wird. Am Hauptgeschäftstag stehen neben Rechenschaftsbericht und Bericht über die Gemeindezeitung Vorträge auf der Tagesordnung von Oberbürgermeister Jäkle-Heidenheim über die Wertzuwachssteuer und die Gemeinden, von Kanzleirat Ströhmfeld-Stuttgart über die Reichsversicher-

ungsordnung und die Gemeinden, von Oberamtsbaumeister Eckert-Heilbronn über die Bauordnung und die Gemeinden. Drei Ausschusssmitglieder aus dem Schwarzwalddkreis werden gewählt und der Ort der nächsten Landesversammlung, die im Jagdkreis stattfinden soll, wird bestimmt. Für Sonntag, den 23., ist eine Besichtigung der Volkshausstätte Charlottenhöhe bei Calmbach geplant mit nachheriger Vereinigung in Wildbad. Bei der aktuellen Bedeutung der Tagesordnung dürfte der Besuch sehr zahlreich werden. Gleichzeitig wird auch die Mitgliederversammlung der Stierbekasse des Körperschaftsbeamtenvereins togen. — Der Ausschus des Vereins hat Oberbürgermeister Schwarz in Calw beauftragt, eine Eingabe an die Landesstände zu richten bezüglich der Erhöhung der Beförderungsgelühr, die allgemein als viel zu weitgehend bezeichnet wurde. Würde doch durch sie fast der ganze Aufwand gedeckt, den die Gehaltserhöhung der Oberförster fordert. Auch wurde diese Erhöhung als durchaus unbegründet dargestellt. Die von der Regierung aufgestellte Berechnung schäze zweifellos die ökonomische Verwaltung der Wälder viel zu nieder ein und komme damit auf eine zu hohe Berechnung der forstwirtschaftlichen Kosten. Die Steigerung würde auch zahlreiche recht hart angelegte Gemeinden schwer treffen, sie könnte schließlich die Folge haben, daß die Gemeinden eigene oder gemeinsame Förster anstellen, was für die einseitige Waldbewirtschaftung nicht erwünscht wäre, aber auch die Staatskasse um den erhofften Gewinn brächte. Die Eingabe ist inzwischen an den Landtag eingebracht worden.

Stuttgart, 3. Juli. Die Gründung einer Genossenschaftsbrauerei der Wirte Württembergs ist nunmehr zur Tatsache geworden. Die Genossenschaft hat die Brauerei Nauz in Holzheim bei Göppingen käuflich erworben. Die Brauerei wird unter dem Namen „Erste Württ. Genossenschaftsbrauerei Holzheim-Göppingen, G. m. b. H., St. St. St. Cannstatt“ am 1. Oktober 1911 in Betrieb genommen werden. Die Leitung der Brauerei ist den beiden Söhnen des seitherigen Besitzers auf 10 Jahre übertragen, welche auch mit größerem Kapital an dem Unternehmen beteiligt sind. Die Art der Finanzierung des Unternehmens sowie die große Beteiligung aus Württemberg bildet die sichere Gewähr für eine gute Prosperität der Brauerei. In absehbarer Zeit wird in der Nähe von Stuttgart eine zweite Genossenschaftsbrauerei auf ähnlicher Grundlage errichtet werden.

Stuttgart, 3. Juli. (Die Verantwortlichkeit der Presse für wahrheitsgetreue Gerichtsberichte.) In einem „Brief aus Württemberg“ läßt sich die „Deutsche Juristenzeitung“ über diese seit der Verurteilung des Beobachterredakteurs vielerörterte Frage u. a. schreiben: „Daß man über öffentliche Geschehnisse nicht wenigstens dann straflos wahrheitsgemäß soll berichten dürfen, wenn dies ohne beleidigende Absicht geschieht, ist allerdings eine unerträgliche Einschränkung des natürlichen Rechts, die Wahrheit zu sagen. Die strenge, aber ungeheuerliche Folge dieser Rechtsauffassung wäre die, daß die Presse bei jedem Bericht über eine Freisprechung Gefahr ließe, durch Wiedergabe der ehrenrührigen Anklage sich einer strafbaren Handlung schuldig zu machen. Neben dem voluminösen Umfang des Rechts zur Wahrnehmung berechtigter Interessen kommt hier die herrschende, aber anscheinbare Rechtsmeinung in Betracht, wonach in jeder Wiedergabe einer ehrenrührigen Behauptung, auch ohne daß sich der Wiedergebende die Behauptung irgendwie zu eigen macht, ein vorläufiger oder schließlicher Angriff auf die Ehre des Betroffenen gefunden werden müßte. Im vorliegenden Falle lag es nahe, durch allseitige Beleuchtung des Sachverhalts in der „Berichterstattung“ eine beleidigende Absicht nachzuweisen. Auf diese Frage war jedoch das Gericht gar nicht eingegangen, und so hinterläßt der Fall den Eindruck, daß ein Schuldiger aus unrichtigen Gründen verurteilt worden ist.“ Der anonyme Verfasser, in dem Eingeweihte einen höheren württemberg. Richter vermuten, vertritt aber anscheinend die Ansicht, daß auf Grund des bestehenden Strafrechts wahrheitsgetreue Gerichtsberichte nur dann bestraft werden können, wenn sie in beleidigender Absicht verbreitet werden. Diese Ansicht trifft unseres Erachtens durchaus das Richtige, hat aber angehts der kürzlich im Beobachterprozet vom Reichsgericht vertretenen Auffassung lediglich akademischen Wert. Die Presse muß aber unermülich dafür wirken, daß das Gesetz in dieser Frage geändert wird.

Stuttgart, 3. Juli. Der Bezirksverein Königreich Württemberg im deutschen Fleischerverband hatte auf seinen Bezirkstag in Ulm in einer Resolution die Regierung gebeten, in Anbetracht der gegenwärtigen Viehtewerung dahin zu wirken und auch ihren Einfluß im Bundesrat dahin geltend zu machen, daß die Grenzen gegenüber solchen Ländern, von welchen eine Viehaustruhr ernannt werden kann und

erschaft. haben wir unentgelt. in ihrem ans unter le der Be- it über die nn. und dem s. Vereins. wehr ng er Anstift- mando. haft ng Uhr, im S. Vorf. eisch rauh. rten Zaiser. er elschreiner. ng! eimer Vermögen Stadt günsti- werden. die Exped. andesamt old: Kuder, Fabri- Christine Ste- ten Tochter in Luginsland, t. 47 S. alt. Taglöhnerin, all. i, morgens unde.

Bezirkswohltätigkeitsverein Nagold.

Nächsten Donnerstag, den 6. Juli, wird im Nebengebäude des hiesigen Bezirkskrankenhauses der Bezirkswohltätigkeitsverein eine „Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke“ eröffnen. Von diesem Tage an soll dort regelmäßig am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats, vorm. 11-12 Uhr eine unentgeltliche Sprechstunde für solche Bezirksangehörige, die lungenkrank zu sein glauben, zur Untersuchung und Beratung derselben stattfinden. Die Sprechstunde wird von Sanitätstakt Dr. Fricker gehalten.
Nagold, 3. Juli 1911.

Dekan Pfleiderer.

Schlachtfarren=Verkauf.

Zu nächsten Montag, den 10. Juli d. J. wird aus der städt. Farrenhaltung ein 4jähr. schwerer Schlachtfarren verkauft. Schriftliche Angebote auf den 30. Lebendgewicht warden an obigem Tage bis spätestens vormittags 11^{1/2} Uhr eingereicht werden. Der Zuschlag erfolgt sofort nach Eröffnung der Offerte. Zusammenkunft beim Farrenstall. Verkaufsbedingungen liegen bei der Stadtpflege zur Einsicht auf.
Saiterbach, den 3. Juli 1911. Stadtpflege: Nieger.

Leschelbronn, den 4. Juli 1911.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager
Martin Hörmann, Farrenhalter, am 3. Juli, abends 9^{1/2} Uhr, im Alter von 72 Jahren infolge eines Unglücksfalls gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernde Gattin:
Marie Hörmann, geb. Schittenhelm, mit ihren Kindern.
Beerdigung Donnerstag nachmittags 1/2 12 Uhr.

Ebhansen-Eberhardt.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte am
Donnerstag, den 6. Juli 1911
in das Gasthaus z. „Lärchen“ in Ebhausen freundl. einzuladen.
Ernst Hauser, Sohn des
† Wilhelm Hauser, Müller, Ebhausen.
Marie Keck, Tochter des
† Eberhardt Keck, Eberhardt.
Kirchgang 1/2 12 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform



und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern vom Nr. 3642 zur Herstellung eines abtweineähnlichen Getränkes genehmigt erlaubt.
Ein durstlösendes, wohlschmeckendes u. schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. — Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Lit. enthält einen Gutschein. Gegen 12 Gutscheine verabsolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. — Niederlagen durch Plakate kenntlich.
Hugo Schrader u. Jul. Schrader, Feinbäck-Stuttgart.

Der Anteil der Württemberger am Feldzuge 1870/71 von K. Schott, Kgl. Württemb. Oberstleutnant a. D.

Mit 63 Abbildungen nach Original-Aquarellen des Verfassers zweif. photographischen Aufnahmen und zwei Karten. Elegant gebunden 3. M.
Oberl. Schott ist ein Kämpfer des großen Krieges. Sein Buch enthält in erster Linie die Geschehnisse der württ. Division, die er seinen schw. Landknechten und eigener Anschauung und unter Beigabe selbstgemalter Kriegsbilder festhält erzählt. Der Verfasser gibt aber gleichzeitig ein Gesamtbild des Feldzuges, er schildert alle geschichtlichen Ereignisse die Bewegungen und Kämpfe des ganzen deutschen Heeres und der feindlichen Armeen an ihrer Stelle ein. Das Buch darf jenseit als eine Württemb. Kriegsgeschichte von 1870/71 gelten, wie sie in dieser Eigenart und Ursprünglichkeit noch nicht geboten wurde.
Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Württembergische Vereinsbank.

Zentrale Stuttgart.

Aktienkapital: M. 30,000,000.— Reserven ca. 12,000,000.—

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir am 1. Juli ds. Js. das seit über 50 Jahren bestehende Bank- und Wechsel-Geschäft der Firma

Adolf Göttinger in Horb a. N.

übernommen haben und dasselbe in den bisherigen Räumlichkeiten des übernommenen Geschäfts unter der Firma

Württembergische Vereinsbank Depositenkasse Horb

fortführen und weiter angehalten werden. Die neue Zweigniederlassung wird sich mit sämtlichen bankmäßigen Geschäften befassen. Wir empfehlen unsere Dienste aufs Angelegentlichste und sichern allseits stets prompte und kulant Bedienung zu.

Geschäfts-Zweige:

- Eröffnung von laufenden Rechnungen, mit oder ohne Kredit, zu günstigen Bedingungen.
- Eröffnung von Scheckrechnungen und Annahme von Depositengeldern mit steigenden Zinsfüßen, je nach der Kündigungsfrist.
- Kreditgewährung gegen Bürgschaften, Verpfändung von Wertpapieren, Grundstücken und Hypotheken usw.
- An- und Verkauf von Wertpapieren und Ausführung von Börsenanträgen; Abgabe einer Reihe von Effekten zum jeweiligen Frankfurter Tageskurs — speisenfrei.
- Diskontierung sowie Einziehung von Wechseln und Schecks auf das In- und Ausland.
- Auszahlung von Geldern in Amerika gegen Vorbringung von Originalquittungen.
- Eindlösung von Coupons, verlosenen Effekten und fremden Geldsorten.
- Aufbewahrung von Wertpapieren und Gegenständen in offenem und geschlossenem Zustande.
- Vermietung von eisernen Schraubfächern in unserer feuer- und diebesicheren Panzerkammer unter Mitverschluß des Meiers.
- Ausführung aller übrigen bankmäßigen Geschäfte.

Württembergische Vereinsbank.

Depositenkasse Horb.

Nagold.
In guter Lage der Stadt ist ein
Geschäfts-Haus, zu jedem Geschäft passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Nagold.
Eine schöne, freundliche
Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, sowie größerer Veranda, Bühne und Kellerräume auf 1. Okt. d. J. zu vermieten.
Ph. Kranz, Wwe., Calwerstraße.

Nagold.
Eine sehr schöne, schwere
Ruh, zum zweitenmal 38 Wochen trächtig, setzt, weil überzählig, dem Verkauf aus
Müller Napp.

Schöndorff.
Unterzeichnet verkauft ein Paar schöne, starke
Zug-Stiere und ein
Einstell-Rind.
Karl Dürr, Bauer.

Nertzlich geprüfte
Wochenbett-Pfegerin sucht Pflege für sofort oder auch später. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offerte Stuttgart, Hegelstraße 23 A, 4 Tr.

Eßlingen.
4jähriger
Braun-Wallach (1- und 2spännig gutgehend) hat, weil überzählig, mit aller Garantie zu verkaufen
Röhm z. „Hirsch“.

Geld Darlehen, ohne Bürg. zu günstig. Bedingungen, auch Ratenzahlung, gibt **A. Antrop,** Berlin N. O. 18, Bernauerstraße 1. Rückporto.

Warum verwenden Sie nicht **Dr. Gentner's** Veilchenmilchpulver „Goldperle“? Wissen Sie denn nicht, dass jedem Paket ein prakt. Geschenk beiliegt? Alleiniger Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Liebenzell.
Burschen-Gesuch. Zu alsbaldigem Eintritt suche ich einen fleißigen, soliden, jungen Mann für Pferdewartung, sowie Haus- und Gartenarbeit.
Bewerbungen mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an
Oberförster Zechler.

Bergmann's Hühneraugen-Mittel befreit in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln lästige, schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. Borr. 4 Karten mit Bistul 60 Pf. bei: **L. Bökke, Friseur.**

Schuldscheine empfiehlt **G. W. Zaiser.** Suche Hans mit Warengeschäft auch Ökonomie od. Wirtschaft. Platz gleich. Off. nur v. Besitzer unt. „J. J. 604“ postl. Eppingen.

Flechten offene Füße
Bismut, Beizschwärze, Aserbain, blaue Pflüge, alle Wunden und oft sehr hartnäckig, wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe bei von Olt und More. Drei Mark 1.15 u. 2.25. Dankschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-rot-rot u. Pa. Schönbach & Co., Weichbilla-Trossen. Plätzchen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.
Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold: Geburten: Maria Bertha L. des Jakob Fr. Wöber, Schreiners, den 3. Juli 1911.

